



5. Schweizer Symposium Physiotherapie und Mental Health

Liebe Interessentin, lieber Interessent

Das 5. Schweizer Symposium zu Physiotherapie und Mental Health widmet sich der körperlichen Gesundheit von Menschen mit psychischen Erkrankungen. Ziel ist es, innovative Handlungsfelder in der psychiatrischen Versorgung aufzuzeigen – aber auch die praktischen Herausforderungen zu benennen, welche die Umsetzung evidenzbasierter Strategien bislang erschweren.

Referentinnen und Referenten am Vormittag (Symposium)

- Dr. Emanuel Brunner
- Rahel Johansson
- Norbert Hindenberg
- Prof. Dr. Eling de Bruin
- PD Dr. med. Christian Imboden
- Prof. Dr. med. Sebastian Olbrich

Am Nachmittag stehen praxisorientierte Workshops auf dem Programm:

Referentinnen und Referenten am Nachmittag

Workshop I

Instabile Adherence ist normal – Menschen mit psychischen Erkrankungen unterstützen, in gesunder Art in Bewegung zu sein.
Daniela Benz, Susanne Walder

Workshop II

Klinische Assessments als Grundlage für wirkungsvolle Trainingsinterventionen in der Psychiatrie
Noah Köppel

Workshop III

Burnout, Post-COVID, ME/CFS – verschiedene Seiten einer Medaille oder unterschiedliche Krankheitsbilder? Klinische Implikationen
Alexandra Litzenburger

29. Mai

5. Schweizer Symposium
Physiotherapie und
Mental Health

QR zur Ausschreibung:



Organisatorisches

Veranstaltungsort

Psychiatrische
Universitätsklinik,
Lenggstrasse 31, 8032 Zürich,
Hörsaal Z1 03

Datum der Veranstaltung

29.05.2026

Dauer der Veranstaltung

08.45 – 16.30

Teilnahmegebühr

CHF 120.– / Studierende: CHF
60.–

Anmeldeschluss

15.05.2026



Ein gemeinsamer Stehlunch bietet zusätzlich Gelegenheit für Vernetzung und Austausch.

Die Teilnahmegebühr beträgt CHF 120.- (Studierende CHF 60.-) und umfasst das gesamte Tagesprogramm inklusive Stehlunch.

Freundliche Grüsse

Das Organisationskomitee

Nicolas Kahrmann und Bernhard Frey (Psychiatrische Universitätsklinik Zürich)

Emanuel Brunner (Ostschweizer Fachhochschule St. Gallen)

Maurizio Trippolini (Berner Fachhochschule)

Norbert Hindenberg (Inselspital, Universitätsspital Bern)

Rahel Johansson (Universitäre Psychiatrische Kliniken Basel)